

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort zur siebten Auflage	5
Vorwort zur ersten Auflage	6
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	19
1 Rechtslage der Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen	29
1.1 Abgrenzungen	29
1.2 Umfang der Reinigungspflicht für Städte und Gemeinden	46
2 Übertragung der Reinigungspflichten auf die Anlieger	213
2.1 Allgemeines	213
2.2 Übertragung der Reinigungspflichten nur durch Satzung oder Verordnung auf Grundstückseigentümer	225
2.3 Umfang der Reinigungspflichten	281
2.4 Reaktion auf Verstöße gegen Reinigungspflichten	307
2.5 Übertragung der Reinigungspflichten der Anlieger auf Andere ...	311
3 Organisation und Haftung	315
3.1 Dienstanweisungen, Reinigungs-/Streupläne und Reinigungs-/ Streubücher	318
3.2 Ordnungsgemäßes Funktionieren der Organisation	325
3.3 Auswahl-, Schulungs- und Überwachungspflichten	343
3.4 Verletzung von Reinigungs-/Verkehrssicherungspflichten	350
3.5 Beweislast	360
3.6 Haftungsumfang/Prüfung des Mitverschuldens	367
3.7 Zulässigkeit der Klage und von Rechtsmitteln	377
3.8 Einzelfälle	378
3.9 Privatisierung der Reinigung	401
4 Reinigung aus ökologischer Sicht	421
4.1 Sommerreinigung: Einsatz von chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln	421
4.2 Richtiges Streumittel im Winterdienst	422
4.3 Verallgemeinernder Ansatz zur Prüfung, welches Streumittel das richtige ist	437
4.4 Wirkungen auftauender Stoffe	446

4.5	Wirkungen abstumpfender Stoffe	449
4.6	Rechtliche Konsequenzen aus diesen Überlegungen	455
4.7	Tatsächliche Möglichkeiten zur Streusalzreduzierung	460
4.8	Einsatz von Feuchtsalz	464
4.9	Tatsächliches Verhalten von Kommunen im Winterdienst	465
4.10	Ausländische Erfahrungen	469
4.11	Wirksamkeit von Winterdienst	472
4.12	Winterverhaltensdiskussion	474
4.13	Ergebnisse des 27. und 41. Deutschen Verkehrsgerichtstags	476
4.14	Weitere gute Vorschläge	477
5	Reinigung und Gebühren	481
5.1	Kommunale Pflicht zur Gebührenerhebung, besonders auch beim Winterdienst	486
5.2	Voraussetzungen der Gebührenerhebung	496
5.3	Kalkulation des Gebührensatzes	546
5.4	Verteilung der Gebührensätze auf die Grundstückseigentümer	576
5.5	Zum Rechtsweg bei Streitigkeiten wegen Straßenreinigungsentgeltforderungen	621
5.6	Rechtspolitische Entwicklungen	622
	Anhänge	627
	Literaturverzeichnis	669
	Stichwortverzeichnis	697

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur siebten Auflage	5
Vorwort zur ersten Auflage	6
Inhaltsübersicht	7
Abkürzungsverzeichnis	19
1 Rechtslage der Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen	29
1.1 Abgrenzungen	29
1.1.1 Straßenbaulast	29
1.1.2 Verkehrssicherungspflicht	32
1.1.3 Reinigungspflicht nach dem Straßenreinigungsrecht	41
1.2 Umfang der Reinigungspflicht für Städte und Gemeinden	46
1.2.1 Räumlicher Umfang	46
1.2.1.1 Öffentliche Straße	46
1.2.1.2 Reinigungspflicht bei Interessenten-/ Wirtschaftswegen	52
1.2.1.3 Geschlossene Ortslage	53
1.2.1.3.1 Lücken im baulichen Zusammenhang von 150 Metern und mehr	56
1.2.1.3.2 Einseitige Bebauung	58
1.2.1.4 Besonderheit: Klassifizierte Straßen	59
1.2.2 Inhaltlicher Umfang	62
1.2.2.1 Straßenreinigung	62
1.2.2.1.1 Äste/Laub/Straßenbegleitgrün	64
1.2.2.1.2 Unkrautentfernung	68
1.2.2.1.3 Papierkorbreinigung	68
1.2.2.1.4 Sinkkästen/Straßengräben	70
1.2.2.1.5 Hundekot/Tierkot	71
1.2.2.1.6 Einwegspritzen/Fixerutensilien	73
1.2.2.1.7 Straßenverunreinigungen durch Demonstrationen/ Umzüge/Sonderveranstaltungen	73
1.2.2.2 Winterdienst	75
1.2.2.2.1 Grundsätzliches	75
1.2.2.2.2 Verhältnis der Räumspflicht zur Streupflicht	77
1.2.2.2.3 Gedanke der Zumutbarkeit	78

1.2.2.2.4	Untersuchung, was Kommunen zumutbar ist	85
1.2.2.2.5	Rechtspflichten der Kommunen im Winterdienst zum Schutz des Fahrverkehrs innerhalb geschlossener Ortslagen	87
1.2.2.2.5.1	Schutz des Fahrverkehrs an gefährlichen und verkehrswichtigen Stellen der Fahrbahn	87
1.2.2.2.5.2	Andere Auffassung der Obergerichte in Nordrhein-Westfalen	88
1.2.2.2.5.3	Grundsatzentscheidung des BGH vom 5. 7. 1990 ...	88
1.2.2.2.5.3.1	Inhalt und Bewertung des BGH-Urteils	89
1.2.2.2.5.3.2	Die BGH-Entscheidung ist auf den Räumdienst übertragbar	91
1.2.2.2.5.4	Gefährliche und verkehrswichtige Stellen auf der Fahrbahn	92
1.2.2.2.5.4.1	Gefährliche Stelle	92
1.2.2.2.5.4.2	Einzelfälle gefährlicher Stellen	98
1.2.2.2.5.4.2.1	Unterschiedlicher Straßenzustand	98
1.2.2.2.5.4.2.2	Einmündung einer Nebenstraße in eine Hauptverkehrsstraße	98
1.2.2.2.5.4.2.3	Straßenkreuzung/Fahrspuren	100
1.2.2.2.5.4.3	Verkehrswichtige Stelle	101
1.2.2.2.5.4.4	Einzelfälle verkehrswichtiger Stellen	106
1.2.2.2.5.4.4.1	Verkehrsberuhigte Zone/Kleinstadtstraße/ Gewerbegebiet/Ferienhaussiedlung	106
1.2.2.2.5.4.4.2	Laubengang	106
1.2.2.2.5.4.4.3	Schulbusverkehr/Öffentlicher Personennahverkehr/ Müllentsorgung	106
1.2.2.2.5.4.4.4	Einmündungsbereich von Nebenstraßen in Hauptstraßen	108
1.2.2.2.5.4.5	Aufnahme des Einmündungsbereichs in den kommunalen Streuplan	110
1.2.2.2.5.4.6	Tatsächliche Vornahme von Streumaßnahmen	112
1.2.2.2.5.4.7	Variante des OLG Celle	113
1.2.2.2.5.5	Winterdienstpflichten aus vorangegangenen Tun ...	115
1.2.2.2.5.6	Winterdienstpflichten bei der Beseitigung von Streugut nach der Winterdienstperiode	116
1.2.2.2.5.7	Winterdienstpflichten auf Fahrbahnen außerhalb geschlossener Ortslagen	118
1.2.2.2.5.8	Exkurs: Reinigungspflichten der Polizei	125
1.2.2.2.6	Rechtspflichten der Kommunen im Winterdienst zum Schutz des Fußgängerverkehrs	126
1.2.2.2.6.1	Gehwege (Bürgersteige)	128

1.2.2.2.6.2	Gehweg an Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs/Busbahnhöfe	137
1.2.2.2.6.3	Fußgängerwege	140
1.2.2.2.6.4	Fußgängerüberwege	142
1.2.2.2.6.5	Fußgängerzonen/Plätze	149
1.2.2.2.6.6	Winterdienstpflichten beim Fehlen eines Bürgersteigs	152
1.2.2.2.6.7	Winterdienstpflichten bei baustellenbedingter Sperrung eines Gehwegs	154
1.2.2.2.6.8	Winterdienstpflichten bei zugeparktem Gehweg oder bei Hindernissen auf dem Gehweg	155
1.2.2.2.6.9	Winterdienstpflichten bei fehlender Beleuchtung ...	156
1.2.2.2.6.10	Streupflicht an Markttagen/bei Sondernutzungen ...	157
1.2.2.2.6.11	Reinigungspflichten für Gehwege allein innerhalb geschlossener Ortslagen	158
1.2.2.2.7	Rechtspflichten der Kommunen in Sonderfällen ...	161
1.2.2.2.7.1	Schutz von Fahrradfahrern, besonders Radwege ...	161
1.2.2.2.7.2	Kombinierte Geh- und Radwege	167
1.2.2.2.7.3	Parallel nebeneinander verlaufende Gehwege und Radwege	170
1.2.2.2.7.4	Verkehrsberuhigte Bereiche	170
1.2.2.2.7.5	Mischflächen	170
1.2.2.2.7.6	Mehrzweckstreifen	171
1.2.2.2.7.7	Öffentliche Parkplätze/Parkuhren/Parkbuchten ...	171
1.2.2.2.7.8	Private Parkplätze	177
1.2.2.2.7.9	Tiefgaragenzufahrten	179
1.2.2.2.7.10	Bahnhöfe/Bahnsteige/Bahnübergänge/ Straßenbahnen	180
1.2.2.2.7.11	Metallschienen auf einer Brücke/Wertstoffcontainer/ Kommunale Toiletten/Spielplätze/Kanaldeckel	183
1.2.2.2.7.12	Friedhöfe/Parkanlagen	185
1.2.2.2.7.13	Autobahnraststätten/Gaststätten/Diskotheiken/ Autowaschanlagen/Tankstellen/Schul- und Betriebshöfe/Krankenhäuser/Flughäfen	187
1.2.2.2.8	Weitere inhaltliche Anforderungen an den Umfang der Winterdienstpflichten	190
1.2.2.2.8.1	Schnelligkeit des Einsatzes/Wiederholtes Streuen oder Räumen	191
1.2.2.2.8.2	Winterdienstpflichten bei extremer Witterung	194
1.2.2.2.8.3	Winterdienstpflichten zum Schutz ortskundiger Fahrer	198
1.2.2.2.8.4	Vorbeugendes Streuen	199
1.2.2.2.8.5	Zeitraum	201

1.2.2.2.8.5.1	Schutz des Hauptberufsverkehrs	201
1.2.2.2.8.5.1.1	Werktags gegen sieben Uhr	202
1.2.2.2.8.5.1.2	Samstags gegen 8.00 Uhr	204
1.2.2.2.8.5.1.3	Sonn- und feiertags gegen 9.00 Uhr	205
1.2.2.2.8.5.2	Untersuchung, wann die Kommune mit Winterdienstmaßnahmen beginnen muss	205
1.2.2.2.8.5.3	Ende des Hauptberufsverkehrs am Abend	206
1.2.2.2.8.5.4	Kein nächtlicher Winterdienst zum Schutz des Fahrverkehrs	208
1.2.2.2.8.5.5	Nächtlicher Schutz für speziellen Fußgängerverkehr	210
1.2.2.2.8.5.6	Übertragbarkeit der Überlegungen auf den nächtlichen Schutz für speziellen Fahrzeugverkehr ..	211
2	Übertragung der Reinigungspflichten auf die Anlieger	213
2.1	Allgemeines	213
2.1.1	Anlieger haben keinen Anspruch auf Übertragung der Reinigung	219
2.1.2	Übertragung nur in dem Umfang, in dem die Pflicht für die Kommune selbst besteht	222
2.2	Übertragung der Reinigungspflichten nur durch Satzung oder Verordnung auf Grundstückseigentümer	225
2.2.1	Eigentümer (bzw. gleichgestellte Personen)	248
2.2.2	Angrenzendes und erschlossenes Grundstück	261
2.2.2.1	Angrenzendes Grundstück	261
2.2.2.2	Erschlossenes Grundstück	269
2.2.2.2.1	Einzelfälle	272
2.2.2.2.1.1	Selbständiger Fuß- und Wohnweg	272
2.2.2.2.1.2	Lärmschutzwand/Leitplanke/Hecke/Tunnel/Gleise	272
2.2.2.2.1.3	Sehr steile Böschung	273
2.2.2.2.1.4	Einseitiger Gehweg	274
2.2.2.2.1.5	Stützmauern	275
2.2.2.2.2	Reinigungspflicht für Eigentümer öffentlicher Verkehrsflächen	275
2.2.2.2.3	Reinigungspflicht der Eisenbahngesellschaften	276
2.2.2.2.4	Unerheblichkeit der konkreten Grundstücksnutzung	280
2.3	Umfang der Reinigungspflichten	281
2.3.1	Reinigungserleichterungen für Kommunen gelten nicht für Anlieger	285
2.3.2	Kommune als Anliegerin	287
2.3.3	Gedanke der Zumutbarkeit (Überbürdung)	291

2.3.3.1	Unzumutbarkeit aus persönlichen Gründen des Anliegers	292
2.3.3.2	Übertragung der Fahrbahnreinigung und Gedanke der Zumutbarkeit	295
2.3.3.2.1	Hauptverkehrsstraßen	296
2.3.3.2.2	Anliegerstraßen/Tempo-30-Zonen/verkehrsberuhigte Bereiche/Radwege/kombinierte Geh- und Radwege/Parkbuchten/Feuerwehruzufahrten	297
2.3.3.3	Unzumutbarkeit aus anderen Gründen als denjenigen des Verkehrs	299
2.3.3.4	Übertragung der Gehwegreinigung und Gedanke der Zumutbarkeit	303
2.4	Reaktion auf Verstöße gegen Reinigungspflichten ...	307
2.5	Übertragung der Reinigungspflichten der Anlieger auf Andere	311
3	Organisation und Haftung	315
3.1	Dienstanweisungen, Reinigungs-/Streupläne und Reinigungs-/Streubücher	318
3.2	Ordnungsgemäßes Funktionieren der Organisation	325
3.3	Auswahl-, Schulungs- und Überwachungspflichten	343
3.3.1	Auswahl und Schulung der Mitarbeiter	343
3.3.2	Kontrolle der/durch die eigenen und fremden Mitarbeiter	344
3.3.3	Kontrolle von Anliegern	346
3.4	Verletzung von Reinigungs-/Verkehrssicherungspflichten	350
3.5	Beweislast	360
3.6	Haftungsumfang/Prüfung des Mitverschuldens ...	367
3.7	Zulässigkeit der Klage und von Rechtsmitteln	377
3.8	Einzelfälle	378
3.8.1	Haftung bei überobligationsmäßiger Leistung	378
3.8.1.1	Bildung von Gewohnheitsrecht	379
3.8.1.2	Haftung für Mängel bei der Durchführung	380
3.8.2	Rechtsfolgen von Schildern „Kein Winterdienst“ ...	380
3.8.3	Haftung bei Verletzung einer gesteigerten Überwachungspflicht	381
3.8.4	Haftung beim Defekt bzw. Fehlen von Streufahrzeugen oder Personal	382
3.8.5	Haftung bei Streusalzschäden	383
3.8.6	(Unterlassungs-)Ansprüche beim Zuschippen	389

3.8.7	Haftung bei Lackschäden durch Granulatstreuen . . .	392
3.8.7.1	Auffassung der Instanzrechtsprechung	392
3.8.7.2	Grundsatzurteil des BGH	393
3.8.7.3	Konsequenzen aus dem Urteil des BGH	393
3.8.7.4	Spezieller Fall des LG Bielefeld	394
3.8.7.5	Sonderproblem der Gerichtszuständigkeit	396
3.8.8	Haftung für Reinigungsfahrzeuge	397
3.8.9	Strafrechtliche Konsequenzen	399
3.9	Privatisierung der Reinigung	401
3.9.1	Haftungsrechtliche Konsequenzen	411
3.9.2	Wegfall des Verweisungsprivilegs	418
4	Reinigung aus ökologischer Sicht	421
4.1	Sommerreinigung: Einsatz von chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln	421
4.2	Richtiges Streumittel im Winterdienst	422
4.2.1	LG Bochum, U. v. 20. 11. 1980	422
4.2.2	OLG Hamm, U. v. 5. 5. 1981	423
4.2.3	OLG Celle, U. v. 17. 9. 1986	423
4.2.4	OLG Hamm, U. v. 28. 11. 1986	423
4.2.5	LG Hamburg, U. v. 10. 10. 1986/OLG Hamburg, U. v. 10. 3. 1987	424
4.2.5.1	Winterdienstkonzept der Freien und Hansestadt Hamburg	424
4.2.5.2	Inhalt der Urteile	425
4.2.6	OLG Hamm, U. v. 4. 11. 1988	425
4.2.7	Kammergericht, U. v. 26. 5. 1989	426
4.2.8	OLG Düsseldorf, U. v. 16. 11. 1989	427
4.2.9	OLG München, U. v. 7. 12. 1989	427
4.2.10	VGH Kassel, B. v. 28. 9. 1990	427
4.2.10.1	Vorgeschichte	428
4.2.10.2	Inhalt der Entscheidung	428
4.2.10.3	Juristische Bewertung	429
4.2.10.4	Auswirkungen der Entscheidung	430
4.2.11	VG Berlin, U. v. 14. 11. 1990	431
4.2.12	OLG Stuttgart, U. v. 20. 5. 1992	432
4.2.13	BGH, U. v. 1. 7. 1993	433
4.2.14	LG Waldshut-Tiengen, U. v. 14. 2. 1995	434
4.2.15	LG Ravensburg, U. v. 10. 6. 1996	435
4.2.16	LG Ellwangen, U. v. 21. 5. 1999	435
4.2.17	OLG Nürnberg, U. v. 27. 9. 2000	435
4.2.18	LG Rottweil, U. v. 28. 1. 2008	435

4.2.19	OLG Stuttgart, U. v. 22. 10. 2008	436
4.2.20	LG Magdeburg, U. v. 9. 11. 2010	436
4.2.21	OLG München, B. v. 10. 5. 2011	436
4.3	Verallgemeinernder Ansatz zur Prüfung, welches Streumittel das richtige ist	437
4.3.1	Art der Straße/Art der Stelle	438
4.3.1.1	Wohnstraßen/Wohnsammelstraßen	438
4.3.1.2	Hauptverkehrsstraßen und klassifizierte Straßen ...	438
4.3.1.3	Gehwege	439
4.3.1.4	Privatgrundstücke	443
4.3.2	Konkrete Witterung/Einsatzbereich des Streustoffs .	445
4.4	Wirkungen auftauender Stoffe	446
4.5	Wirkungen abstumpfender Stoffe	449
4.6	Rechtliche Konsequenzen aus diesen Überlegungen .	455
4.7	Tatsächliche Möglichkeiten zur Streusalzreduzierung	460
4.8	Einsatz von Feuchtsalz	464
4.9	Tatsächliches Verhalten von Kommunen im Winterdienst	465
4.10	Ausländische Erfahrungen	469
4.11	Wirksamkeit von Winterdienst	472
4.12	Winterverhaltensdiskussion	474
4.13	Ergebnisse des 27. und 41. Deutschen Verkehrsgerichtstags	476
4.14	Weitere gute Vorschläge	477
4.14.1	Abel-Lorenz/Eisberg	477
4.14.2	Landesregierung Nordrhein-Westfalen	478
4.14.3	Städte- und Gemeindebund	478
5	Reinigung und Gebühren	481
5.1	Kommunale Pflicht zur Gebührenerhebung, besonders auch beim Winterdienst	486
5.2	Voraussetzungen der Gebührenerhebung	496
5.2.1	Vorhandensein einer gültigen Gebührensatzung	496
5.2.2	Tatsächliche ordnungsgemäße Reinigung	503
5.2.2.1	Entscheidend: Reinigungsergebnis der erschließenden Straße	505
5.2.2.2	Ordnungsgemäße Reinigung bei Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	506
5.2.2.3	Ordnungsgemäße Reinigung bei parkenden Fahrzeugen	507
5.2.2.4	Untersuchung, ob diese Fälle zur Gebührenermäßigung führen	509

5.2.2.5	Ordnungsgemäße Reinigung und „milder Winter“ ..	509
5.2.2.5.1	Andere Reinigungsart wird durchgeführt	510
5.2.2.5.2	Weder Sommerreinigung noch Winterdienst werden durchgeführt	511
5.2.2.6	Beweislast hinsichtlich der Ordnungsgemäßheit einer Reinigung	515
5.2.3	Gebührenerhebung bei den Eigentümern (bzw. den ihnen gleichgestellten Personen) der durch die Straße erschlossenen Grundstücke	516
5.2.3.1	Begriff des Grundstücks	517
5.2.3.2	Einzelfälle	519
5.2.3.3	Begriff der Erschließung	520
5.2.3.4	Begriff der eigenständig erschließenden Straße	530
5.2.3.5	Gebührenerhebung außerhalb geschlossener Ortslagen	539
5.2.3.6	Eigentümer (bzw. gleichgestellte Personen) als Gebührensschuldner	541
5.3	Kalkulation des Gebührensatzes	546
5.3.1	Bemessungsgrundlagen	548
5.3.2	Berücksichtigung des Allgemeininteresses	561
5.3.3	Erhebung einer Grundgebühr	568
5.3.4	Gebührenermittlung bezogen auf die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung insgesamt	573
5.3.5	Bildung von Abrechnungsgebieten	574
5.3.6	Differenzierung nach der Verkehrsbedeutung der Straßen	575
5.3.7	Grenze der Gebührenerhebung bei Kleinbeträgen ..	576
5.4	Verteilung der Gebührensätze auf die Grundstückseigentümer	576
5.4.1	Gebührenmaßstäbe	578
5.4.2	Gebührenberechnung und Eckgrundstücke	601
5.4.3	Heranziehung von Hinterliegern zu Reinigungsgebühren	605
5.4.4	Gedanke der Einheit der Reinigung von Kommune und Anliegern	616
5.4.5	Entstehen und Fälligkeit der Gebühr; Festsetzungs- und Erstattungsfragen	617
5.5	Zum Rechtsweg bei Streitigkeiten wegen Straßenreinigungsentgeltforderungen	621
5.6	Rechtspolitische Entwicklungen	622

Anhänge	627
Anhang 1	Muster einer Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) des NWStGB „Straßenreinigung 2006“	629
Anhang 2	Muster einer Dienstanweisung zur Kontrolle der Straßen, Wege und Plätze (BADK)	639
Anhang 3	Muster eines Räum- und Streuplans (BADK)	643
Anhang 4	Muster eines Einsatzplans zum Räum- und Streuplan (BADK)	651
Anhang 5	Muster eines Übertragungsvertrags (Privatisierung) für die Straßenreinigung (Sommerreinigung)	653
Anhang 6	Muster eines Übertragungsvertrags (Privatisierung) für den Winterdienst	659
Anhang 7	Besetzung von Winterdienstfahrzeugen mit Beifahrern (Empfehlungen des Bundesverbandes der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand) ..	667
Literaturverzeichnis	669
Stichwortverzeichnis	697